**Valentina**

van Detmar Dirks, in Graofschupper – „Gillhuser Platt“ – van Gertrud Stege­merten

Et wass vöar veär Wekken in use Klasse koamen; et hett Valentina un kömm ut ne kläine Stadt achtern Uraal. Düütsch kunn se proaten & küür'n, met soa’n hatten Tungenslag; dat harre se tohuuse van eären Opa leärt. Menn et wass un bleef ne Frömde; de Wichter in use Klasse güngen eär ut de Weg. Nä, se wollen met düsse Näije nix te doon hebben. Dat Tüüg, wat et anharre wass to’t Wegloopen, doar kunnst du bi an dien eigen Oma bi denken! Wat „in“ is, nä, dat wüss et nich. Up’n Schoolhoff stünn et alltied alleen an’n Tuun, keek met grote Oagen noa de annern Jungs un Wichter, un nooijt lööp een Lachen oawer eär Gesichte.

Un dann kamm den Dag, doar wiesde Dennis, de Baas van all use Freunde, woar dat langsgüng: Loat us moal Valentina 'n biätken ploagen. Is doch lachhaft, wo et utsött! Wat will et hier?

Kinneene van us küürde doar tüang an. Wi höngen an Dennis siene Lippen, he wass usen Upschnieder. De Wöarde, de he us to smietten hadde, de nömmen wi foart up; he hadd dat Seggen. Nich eene van us woll sik dat met Dennis verderwen, dann wöar he afschrewen.

Un soa füngen wi an, Valentina schlimme Wöarde toteropen. Toeärst achter eär'n Rüggen. Toeärst noch sachte, soadatt et dat bloass alleen verstoan kunn. Dann wöat harre, un in’t Vebiegoan, ok soa, datt annere Kinner dat höaren kunnen. Men de watten wollen dat nich höaren. Ieder eene van us woll wiesen, datt he dat met de Ploagereij noch better konn, noch 'nen Tratt wieder göng, un sik noch schlimmere Wöarde to seggen woagde.

Et söllms sär doar nix to, men du konn's merken, datt et ganz schlimm bange wass un sik dat Hüülen verkniepen moss. Eären Kopp versochde et tüschen de Schullern to verstoppen; as soa'ne Puppe, höngen eäre Arme noa unnen.

Vöar eene Wekke is Valentina nich noa de Schoole goan, ok den twäiten Dag nich, un ok nich den deärden Dag. An’n annern Moan'n stönn met’n Moal – tohoape met’n Mester – den Rektor in use Klasse. Mit 'n ernsthaft Gesichte kik he us an: „Ich möchte euch darüber informieren, dass Valentina ernsthaft erkrankt ist, an einer Krankheit, die eng mit dem zusammenhängt, was sie hier in der Klasse erlebt hat.“ He wochde 'nen Oagenslag un sär achteran mit ne Stimme, de soa scharp wass, ass 'n Grössiesen; konns de Luft wall met döarsnieden. „In diese Klasse kommt sie jedenfalls nicht zurück.“ He draide sik üm un weg wass he. Met'n Knall haude he de Döare in't Schlott.

Wi keken alle noa unnen, ok Dennis. Ginneene sär een Woart, nich usen Mester, nich de Wichter, un ok nich de Jungs. Dat Swiegen leggde sik öawwer den Klassenruum as 'nen nattkoalen Newwel öawer Land un Waide in’'ne Novembermoante. Düt Schwiegen packde to as ne ieserne Fuust, de us noch nich weärr losloaten heff.

*nix te doon hebben* – nichts zu tun haben; *Tüüg* – Kleidung; *wiesde* – zeigte; *Baas* – Chef; *ploagen* – ärgern; *kiennene* – niemand; *Upschnieder* – Wegweiser, *hier:* der den Ton angebende; *foart* – sofort; *men* – *hier:* man; *annern Morgen* – nächsten Morgen; *Mester* – Lehrer; *Iesen* (mit langem *i*) – Eisen; *Grössiesen* – Sense; *Newwel* – Nebel, Tau; *Waide* – Weide, Wiese